Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** u. **Samstag** Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰, monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 ℳ 30 ₰; auswärts 1 ℳ 45 ₰. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.

Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.; Reklamezeile 15 Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.—Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 80. | Donnerstag 12. Juli 1900 | 36. Jahrgang.

Rundschau.

— Wir machen unsere Leser auf die seit 1. Juli eröffnete, in der König Karl-Halle des Landesgewerbemuseums in Stuttgart stattfindende Ausstellung von Probearbeiten gewerblicher Lehrlinge von den heurigen Lehrlingsprüfungen aufmerksam, deren Besuch sich namentlich für die interessierenden gewerblichen Kreise empfiehlt. Aus 61 Gemeinden des Landes liegen über 800 Arbeiten vor, die in geschickter Gruppierung übersichtlich nach den einzelnen Gewerben geordnet sind; es fehlt eigentlich wohl kein Gewerbe, doch sind besonders die Schreiner-, die Schlosser- und Mechaniker-, sowie die Tapezierlehrlinge vertreten.

Stuttgart, 9. Juli. Für württembergische Besucher der Weltausstellung in Paris giebt der in Paris weilende Staatsrat Dr. v. Gaupp bekannt, daß der Diener des württ. Bureaus auf dem Straßburger Bahnhof in Paris anwesend sein wird bei den Zügen, welche in Paris ankommen: 7.11 morgens, 1.26 mittags, 6.05 abends. Wer bei Ankunft anderer Züge auf dem Pariser Bahnhof abgeholt werden will, hat dies zuvor von Hause aus zeitig auf dem Bureau anzumelden und bei Abholung dem Diener eine Gebühr von 2 Frks. zu entrichten. Letzterer ist erkenntlich durch die Aufschrift „Württemberg" an seiner Mütze. Die württ. Besucher der Ausstellung werden ersucht, Neuigkeiten ihres Faches, welche sie auf letzterer auffinden und der Beachtung der Behörden, insbesondere des Landesgewerbemuseums für würdig erachten, auf dem württemberg. Bureau, rue des Petites Ecuries Nr. 9, 2 Treppen hoch, mündlich oder schriftlich anzuzeigen. — Sicher verdient diese dankenswerte Einrichtung Nachahmung für die anderen Staaten.

Stuttgart, 9. Juli. In der Nacht vom Sonntag auf Montag erschoß der 35jährige Bankier Eduard Becker seine Frau und sich selbst. Beide waren sofort tot. Das Motiv der That dürfte in verfehlten Spekulationen zu suchen sein. Die Unglücklichen hinterlassen 2 Kinder.

— Die diesjähr. württ. Korpsmanöver finden nach den getroffenen Bestimmungen vom 20. bis 22. September in dem Gelände bei Crailsheim statt; am Schlußtage (22.) ist Manöver gegen den markierten Feind. Die Divisionsmanöver werden vom 14. bis 19. Septbr. abgehalten; die 26. Division hält Manöver ab bei Kupferzell, die 27. bei Hall und Gerabronn.

Neuenbürg, 8. Juli. Gestern wurde in Ottenhausen auf Veranlassung des landw. Bezirksvereins eine Abendversammlung gehalten, um die Frage der landw. Unfallversicherung für die Betriebsunternehmer und deren Familienangehörige zu erörtern. Die Versammlung war sehr zahlreich besucht; es wohnte ihr Min. Rat v. Mosthaf als Vertreter der Regierung und der Vereinsvorstand O.A.M. Pfleiderer bei. Min.Rat v. Mosthaf berichtete über die Entwicklung der landw. Unfallversicherung und erläuterte eingehend die Verhältnisse, die für und wider die Unternehmerversicherung sprechen. In der daran anschließenden Erörterung kam zum Ausdruck, daß die Unternehmerversicherung im Interesse der kleinen Landwirte gelegen sei, daß die Vorteile entschieden überwiegen und daß die Belastung der Landwirtschaft keineswegs unerträglich sei und auch nicht werde. Bei der vorgenommenen Abstimmung sprach sich die Versammlung mit überwiegender Mehrheit für die Unternehmerversicherung aus.

Unterreichenbach, 6. Juli. In den nächsten Tagen wird unser Ort elektrisches Licht erhalten. Gegenwärtig werden die Masten aufgestellt. Bis Samstag sollen schon mehrere Wirtschaften elektrisch beleuchtet sein.

Calw, 9. Juli. Unter den nach China gesandten deutschen Streitkräften befindet sich auch ein hiesiger Bürgerssohn, der Matrose Schwämmle, Sohn der Frau Lammwirt hier, welcher in voriger Woche abreisen mußte. — Die Wirtschaft zum „Lamm" wurde von Metzger Lutz in Stuttgart (gebürtig von Oberreichenbach) um 26,000 Mk. verkauft.

Vom unteren Remsthal, 5. Juli. Die Kirschenzufuhr zum Bahnhof Endersbach aus den Kirschenorten des Remsthales (Stetten, Strümpfelbach, Beutelsbach, Schnaith u. s. w.) hat ihren höchsten Stand erreicht und ist nun, nachdem der größte Teil der Hauptkirsche, der sogenannten schwarzen Einmachkirsche, gepflückt ist und die noch vorhandenen, infolge der regnerischen Witterung meist zu Brennzwecken verwendet werden, die Hauptkirschensaison vorüber. Täglich wurden 1500 bis 2000 Körbe, also 450—600 Ztr. zugeführt, die einen Tageswert repräsentierten von 5—6000 Mk.; es ist zur raschen Beförderung ein besonderer, in Endersbach abgehender Kirschenzug eingestellt, der die Ware schnell an ihren Bestimmungsort, Ulm und einige größere bayerische Städte verbringt. Die nun kommende Kirschensorte ist die sogenannte Glemser, eine vorzügliche Eßkirsche mit saftigem Fleisch. Dieselbe ist allerdings nicht so umfangreich angepflanzt wie die oben genannte schwarze Sorte, und daher der Versand auch nicht mehr so allgemein. — Unsere Weinberge stehen vorzüglich, in den hohen Lagen ist die Blüte vorüber, in den anderen erreicht sie in den nächsten Tagen ihr Ende. Von Krankheitsspuren ist bis jetzt nichts zu bemerken.

Lorch, 8. Juli. Gestern abend zu später Stunde wurde Fräulein Rösle Kolb, Tochter des früheren Oberamtsdieners Kolb, jetzt in Weiler wohnhaft, auf der Straße von Waldhausen nach Lorch von einem unbekannten Italiener angefallen und mit Gewalt in einen nahen Kornacker gerissen. Dabei wurden ihr die Kleider vom Leibe geschnitten und sie selbst vollständig ausgeraubt. Der Unhold versetzte dem Mädchen mehrere lebensgefährliche Stiche mit einem Messer. Erst spät abends fand das Mädchen ein Mann der nach Lorch zurückkehrte, in ihrem Blute liegend und brachte sie nach Lorch. Der Thäter ist ca. 40 Jahre alt, trägt schwarzen Schnurr- und kleinen Backenbart. Es wird eifrig nach ihm gefahndet und jedermann wird ersucht, zur Festnahme desselben zweckdienliche Anzeigen raschmöglichst dem nächsten Landjäger oder dem Amtsgericht Schorndorf zukommen zu lassen.

Friedrichshafen, 7. Juli. Graf Zeppelin hat sich befreundeten Kreisen gegenüber geäußert, daß sein Fahrzeug nach einigen Verbesserungen zur Lenkung brauchbar werde. Die erste wirkliche Fahrt ist nach Meersburg, von da nach Lindau und von dort nach Konstanz und zurück geplant. Zepppelin bedauert, daß das Magnalium, eine Legierung von Magnesium und Aluminium, welches viel billiger, leichter und widerstandsfähiger ist, beim Beginn des Ballonbaus noch nicht bekannt war. Die letzten Ballonsteigversuche kosteten nicht weniger als 30,000 Mk.; allerdings glaubhaft, wenn man bedenkt, was nur 11,500 Kbm. Gas, (allein 10,000 Mk.), die Extraschiffe und Hilfsmannschaften, die Inanspruchnahme

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

der Luftschifferkommandos 2c. kosten. Die französischen Offiziere, die hieher beordert wurden, äußerten sich dahin, daß das Zeppelinsche Luftschiff ihnen interessanter sei, als die ganze Pariser Weltausstellung.

Ueber das Ergebnis der Auffahrt des Zeppelin'schen Ballons lesen wir in der „Frkf. Ztg.": Als das Ergebnis der Fahrt darf das Folgende gelten: Der Zeppelin'sche Ballon ist ein in seinen statistischen Verhältnissen geradezu musterhaft gehaltenes Fahrzeug, Aufstieg und Abstieg vollzogen sich mit einer Ruhe und Sicherheit, die nichts zu wünschen übrig ließen. Auch das Schwebegewicht funktionierte tadellos. Das Problem der Lenkbarkeit ist mit ihm in seiner jetzigen Gestalt noch nicht gelöst worden, doch werden möglicherweise die Ergebnisse der Fahrt dazu beitragen, es seiner Lösung etwas näher zu bringen. Ungenügend ist vorderhand die von den Luftschrauben entwickelte Energie: Es sind größere Schrauben und kräftigere Motore erforderlich. Eine bedenkliche Schattenseite des Fahrzeugs wird es immer bleiben, daß es, so wie es jetzt gestaltet und ausgerüstet ist, nur über Wasser zu gebrauchen ist. Ein Abstieg über Land könnte sich unter Umständen zu einer entsetzlichen Katastrophe gestalten. Was erreichte Höhe und erzielte Geschwindigkeit anbelangt, sei wiederholt, daß erstere gegen 250 Meter und letztere etwa gegen 8 Meter pro Sekunde betrug. Der Ballon ist 124 Meter lang und 24 Meter hoch, das Gewicht beträgt gegen 200 Zentner. Die Füllung der 17 Einzelbehälter innerhalb der aus Aluminium hergestellten Versteifungsringe geschieht mit Wasserstoff. Die Füllungskosten der Auffahrt stellten sich auf rund 10,000 Mk. Bedenkt man dazu', daß in dem Ballon und seinem Zubehör ein Kapital von etwa 1 Million investiert ist, so ist, auf eine billige Beförderung durch die Luft, auch wenn alle bis jetzt noch dunklen Punkte des Problems Aufklärung erfahren sollten, vorderhand nicht zu hoffen.

Im südlichen Bayern haben am 3. ds. vielfach starke Unwetter gehaust und es werden von verschiedenen Gegenden schwere Schäden durch Hagelwetter und wolkenbruchartige Regengüsse gemeldet. Am meisten ist es zwischen Aufkirchen und Allmannshausen gewesen, und bei Tutzing am Starnbergersee, dann südwestlich und südöstlich von Perlach. Es fielen scharfkantige Eisstücke in der Größe von Hühnereiern; Menschen und Tiere wurden in Menge verletzt, Gespanne rannten wie besessen von Feld und Straße den Wäldern zu, bis sie Schutz fanden oder stürzten. Die Telegraphen- und Telephonleitungen nach Starnberg, Wolfratshausen und Schliersee waren stundenlang vollständig unterbrochen.

— Zum 7. allgemeinen Journalisten- und Schriftstellertag in Mainz hatte die Firma Chr. Abt. Kupferberg u. Co. die Verbandsmitglieder mit ihren Damen zur Besichtigung ihrer Kellereien und zum „Rheinischen Sektfest" eingeladen. Zirka 600 Damen und Herren hatten der Einladung gefolgt. In einer Kette zu Zwei, Dreien und Vieren — je nach der Breite der Keller — ging es durch die endlosen Gänge an vielen hunderttausenden Flaschen Sekt vorüber, immer höher die Treppen hinauf, 8 Etagen übereinander, zu den Faßweinkellern mit schönen ovalen Fässern belegt, darunter große Fässer mit künstlerisch geschnitzten Böden und schließlich das Riesenfaß, 100,000 Liter Kupferberg Gold, welches allgemeines Erstaunen hervorrief. In der großen Arbeitshalle war alles flott im Betrieb, so daß die Gäste die ganze Arbeit, die jede einzelne Flasche durchmacht — sie geht durch viele hundert Hände, bis sie fertig ist — inspizieren konnten. Alles das erregte das lebhafteste Interesse. Eine prachtvolle geschmückte Halle nahm die Gäste auf. Schöne junge Damen kredenzten Sekt und verteilten Erfrischungen aller Art in liebenswürdigster Weise. Kommerzienrat Kupferberg begrüßte seine Gäste und hieß sie herzlich willkommen.

Gmunden, 10. Juli. Heute Vormittag fand im Schlosse Cumberland die Ziviltrauung des Prinzen Max von Baden mit der Prinzessin Marie Luise von Braunschweig und Lüneburg im Beisein des Großherzogspaares von Baden, des Herzogspaares von Cumberland und der Prinzessin Wilhelm von Baden statt. Die Trauung vollzog der badische Minister des Großherzoglichen Hauses v. Brauer. Um 11 Uhr traf der Kaiser Franz Josef in Begleitung des Erzherzogs Franz Salvator und der Erzherzoginnen Marie Valerie und Elisabeth zur Vermählungsfeier hier ein.

Bei dem Städtchen Adria in der Po-Niederung sind 2 antike Schiffe 3,5 m unter der Erdoberfläche entdeckt worden. Adria liegt heute 31 Kilometer von der Küste entfernt. Die Geschiebablagerungen des Po und der Etsch haben es so weit von der Küste verdrängt und einen breiten, sumpfigen Landstrich zwischen Adria und dem Meere gebildet. Von den beiden aufgefundenen Schiffen ist eines 20 m lang, 5 m breit und sehr gut erhalten. In seiner Umgebung fanden sich Vasen, Waffen, Bronzen, menschliche Knochen.

Paris, 26. Juni. Ein reicher Amerikaner, Stephen S. Marchand hat sich in Paris ein Schlafzimmer im Stile Ludwigs XVI. bestellt, welches die Kleinigkeit von 4882200 Franken kostet. Das Bett allein, an das zwei und ein halbes Jahr verwendet wurde, wird auf anderthalb Millionen geschätzt. Es ist aus massivem Ebenholz, mit Gold und Elfenbein eingelegt. Die Stühle aus gleicher Arbeit kosten 2500000 Fr. die Kamingarnitur 100000 Franken, der Toilettentisch 200000 und der Nachttisch 75000 Franken. Die Gardinen wurden in Lyon verfertigt, zu 300 Franken der Meter, und dem entspricht der Preis des Bodenteppichs.

London, 7. Juli. Die Abendblätter melden aus Shanghai von gestern: Die Nachrichten über die Niedermetzelung der Gesandten, aller Fremden, ihrer Frauen und Kinder, sowie der europäischen Wachmannschaften nach 18tägigem Ausharren werden bestätigt. Nachdem die Munition und alle Lebensmittel ausgegangen waren, wurden die Gesandtschaften von den Chinesen erstürmt, welche alle am Leben Gebliebenen töteten, die Gebäude in Brand steckten und Tote wie Verwundete verbrannten. Der Prinz Tuan soll schreckliche Grausamkeiten verübt haben: er ließ 4000 angesehene Bürger Chinas qualvoll hinrichten, nur weil sie gewagt hatten, eine Bittschrift an ihn zu richten und zu unterzeichnen, in welcher der Prinz gebeten wird, dem furchtbaren Blutbade Einhalt zu thun.

London, 9. Juli. Nach einem Telegramm der „Daily Mail" vom 8. haben die Deutschen, als der Angriff auf die Fremden in Peking begann, ein Thor besetzt, während der den Boxern feindliche Prinz Ching die übrigen 3 Thore besetzte. Es habe ein heftiger Kampf begonnen, bei welchem 2000 chinesische Soldaten und 5000 Boxer gefallen seien. Die Deutschen hätten ganz Hervorragendes geleistet, indem sie mit ihren beiden großen Geschützen die enge Straße an dem Thore rein gefegt hätten. Ein Bote, der am 3. aus Peking abgegangen sei, versicherte, daß die Gesandtschaften mit Nahrungsmitteln versehen seien.

London, 10. Juli. Nach einer Meldung der „Daily Mail" aus Shanghai besteht kein Zweifel, daß Prinz Ching den Europäern in Peking hilft und General Yung-Lu auch mit seinem Einfluß für sie eintritt. Die auf die englische Gesandtschaft gerichteten schweren Geschütze sollen darum noch nicht in Thätigkeit gesetzt worden sein, weil Prinz Ching und Yung-Lu alle Munition weggenommen und entfernt haben.

— Präsident Krüger hat dem Korrespondenten des Daily Telegraph durch den Staatssekretär Reitz folgende Botschaft mitteilen lassen: „Es ist durchaus nicht notwendig, über Frieden zu verhandeln. Sagen Sie Ihrer Zeitung und damit der Welt, daß die südafrikanische Republik für ihre Unabhängigkeit kämpfen wird, bis nur 500 Buren noch am Leben sind, und selbst dann werden wir den Kampf fortsetzen. Das ist unser felsenfester Entschluß."

— Der „Chicago Rekord" veröffentlicht ein Telegramm von Machadodorp via Lourenzo Marques über eine Unterordnung mit Präsident Krüger. Der Präsident betonte, daß die Buren noch in Transvaal wie auch im Freistaat operieen. Viele Burghers haben neuerdings wieder zu den Waffen gegriffen. Im Freistaat allein seien 1100 Mann gefangen genommen morden, seitdem der britische Oberstkommandierende gemeldet habe, daß der Distrikt vollständig pazifiziert wäre. England habe noch nicht einmal ein Drittel des Transvaals besetzt, die Briten könnten die Buren in den Bergen nie besiegen. Die Zufuhr der Engländer sei abgeschnitten und die Soldaten in Pretoria leiden Hunger. Die Buren seien jetzt auf dem Marsch nach Pretoria begriffen. 1500 britische Gefangene seien bereits in Naoitgedacht und 1100 seien auf dem Wege dorthin. Die Buren seien jetzt wieder voller Hoffnung und das Vertrauen auf die Zukunft komme wieder. Trotz aller entgegengesetzten Nachrichten gehe es mit seiner Gesundheit sehr gut.

Shanghai, 10. Juli. (Reutermeldung.) Nach Meldungen aus offizieller chinesischer Quelle übernahm die Kaiserin am 30. Juni die Regierungsgewalt wieder und ernannte Yung-Lu zum Premierminister. Sie sandte einen Läufer, welcher 100 englische Meilen täglich zurücklegte, nach Nanking, um den Vizekönigen der Yangtse-Provinzen für ihre Treue zu danken und ihnen zu empfehlen, die Fremden um jeden Preis zu schützen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Unterhaltendes.

Lenchen.

Eine Erzählung von Dr. Emil Freiburger

[Fortsetzung.] (Nachdruck verb.)

Franz blieb auf dem Handgaul sitzen; er wollte auch noch bis in die Scheune hineinreiten. Fritz, hoch oben auf dem Wagen, war schnell besonnen, er hing sich an das hintere Ende des Wiesbaumes und ließ sich herabfallen. Für die anderen aber holte der Hanfbauer aus dem Futtergang die kleine Leiter, auf welcher zuerst seine Frau und dann Anna, Mina und Bertha herabstiegen.

Der Bäuerin fiel sogleich Lenchens verstörtes Gesicht auf.

„Was ist Dir begegnet, Lenchen?" frug sie besorgt.

„Nichts besonderes; ich bin ein wenig erschrocken."

„Worüber? Sag mirs doch!"

„Nun, nachher will ichs Dir erzählen."

„Es ist doch kein Unglück geschehen? Vielleicht im Stall? Ist eine Kuh gefallen bei dem schwülen Wetter?"

„Nein, Mutter, sie sind alle gesund; ich komme soeben aus dem Stall."

„Was dann?" forschte die Bäuerin weiter.

„Mann, böser Mann!" sagte jetzt Frida in undeutlicher Kindersprache.

„Ein böser Mann war da und hat Euch etwas angethan?" frug die Mutter ängstlich. „So sprich doch, Lenchen!"

Nun erzählte Lenchen ihrer Mutter in Kürze den Vorfall. Aber schon stand Anna dabei, hörte zu und wollte es von Anfang wissen. Wie die Küchlein zur Henne, so kamen jetzt auch die beiden anderen Mädchen herbeigelaufen und ließen sich gierig von den Brocken der Erzählung füttern. Mina, als sie ihr Köpfchen voll hatte, rannte nach der Scheune, wo der Vater das Heu abladen half, und die beiden Brüder dasselbe auf dem Schober zusammentanzten und strampften. Mina, des Vaters Liebling, meinte, sie müsse auch hinauf auf den Wagen oder Schober, nicht um zu helfen, sondern um die schreckliche Geschichte vom Handwerksburschen und vom Sultan zu erzählen. Sie rief, sie schrie. Doch der Vater, der sonst dem Kinde selten etwas versagte, konnte diesmal die Bettlerin zwischen den spitzigen Heugabeln nicht brauchen und hieß sie die Hühner in den Stall locken. Tief beleidigt, sich mit ihrer doch so wichtigen Angelegenheit abgewiesen zu sehen, trollte sie weinend ab und war anfangs außer Stande, den Lockruf für die Hühner nur über die Lippen zu bringen. Doch nach und nach gelang das „Bibi", und das Geflügel, von den beiden stolzen Zubelhähnen mit den langen roten Lappen eskortiert, sammelte sich vor seinem Stalle, um bedächtig — eins nach dem andern — die Stiege hinauf zu marschieren.

Als man beim Nachtessen saß, mußte Lenchen noch einmal alles haarklein erzählen, auch wie sie mit der Frida, ohne daß der Handwerksbursche es bemerkte, durch die Küche in den Hof schlich, den Sultan von der Kette löste, und ihn unter fortwährendem „Bst Sultan!" in die Schlafkammer führte. Dem Fritz that es ganz leid, daß er nicht auch zu Hause geblieben war. Er hätte den sauberen Patron nicht so ungestraft davon kommen, sondern den Sultan ein wenig auf ihn einspringen lassen. Der Vater aber gab seiner Tochter recht. „Man darf sich retten, aber nicht rächen", sagte er; „doch wird es, wenn Du wieder einmal allein zu Hause bist, ratsam sein, die Hinterthüren fest zu schließen u. den Sultan vornen auf die Treppe liegen zu lassen. Der Sultan hat einen scharfen Blick und eine noch schärfere Nase; er riecht das Lumpengesindel.

Während jetzt Lenchen mit Bertha das Geschirr in die Küche trug und die Mutter abdeckte, holte der Hanfbauer den Brief des Onkels aus der Tasche, schaute ihn nochmals durch und bog an dem zweiten Blatt die Ecke um. Dem Lenchen war bei ihrer Rückkehr aus der Küche dies nicht entgangen; die Verweigerung des Briefes hatte sie mißtrauisch gemacht. Es mußte offenbar in dem Schreiben etwas stehen, was ihr der Vater verheimlichen oder doch nicht sofort sagen wollte.

„Nun? Seid ihr jetzt alle brreit?" frug der Vater.

„Ja", erwiderten die Kinder und legten, wie sie in der Schule thaten, wenn ihnen der Herr Lehrer eine biblische Geschichte erzählte, aufmerksam die gefalteten Hände auf den Tisch. Schon wollte der Hanfbauer beginnen, da hörte man aus der Schlafkammer einen Schrei. Lenchen eilte zu ihrem Liebling, mit dem sie heute das Abenteuer bestanden, und die anderen vernahmen durch die halboffene Thüre den Ruf: „der Mann! der Mann!" Ja, der böse Mann war offenbar der Frida im Traum erschienen. Sie ließ sich aber bald beruhigen, als sie Lenchens Hand in der ihren und deren Lippen auf der Stirne spürte. Sorgfältig schloß dann die Schwester die Thüre und trat wie zufällig hinter ihren Vater, ob sie in dem entfalteten Briefe nichts erspähen könnte. Doch der Vater sagte zu ihr:

„Rücke mir das Licht ein wenig näher und setze Dich dort unten auf Deinen Platz, damit Du sogleich bei der Hand bist, wenn die Frida wieder schreit."

Lenchen gehorchte sofort, fand aber ihre Vermutung jetzt erst recht bestätigt; denn der Vater wollte sie offenbar nicht in den Brief schauen lassen.

Der Onkel in Amerika, vor zwanzig Jahren noch Landwirt und nebenbei Schmied, hatte sich manchen harten Thaler zusammengeschmiedet. Kinderlos und wie sein Weib fleißig und vielleicht mehr als sparsam, reihte er Acker an Acker und Wiese an Wiese. Er pflanzte, wie sein Bruder, der „Hanfbauer", fast ausschließlich Hanf. Auf einigen Aeckern versuchte ers mit Tabak und hatte auch hierin Glück. Er besaß für den Erwerb einen feinen Instinkt, und als er merkte, daß es mit der Landwirtschaft in seiner Heimat rückwärts ging und daß namentlich die Einfuhr des schönen und wohlfeilen italienischen Hanfes die Preise herabdrückte, benützte er einen günstigen Jahrgang, der seinen Nachbarn Geld einbrachte, und schlug seine Aecker los. Sein Bruder, Lenchens Vater, war der erste, welcher zugriff, und die anderen machten ihm nach. Dem Bruder verkaufte er die Aecker zur Erleichterung auf Zieler oder überließ ihm auch welche gegen Zins; und als alles bereinigt war, ging er übers Meer. In Maryland, drei Stunden von Baltimore, kaufte er ein Gütchen, eine Tabakspflanzung, die ihm besonders gefiel. Sein Knecht zog mit ihm, und zeigte sich, als seine Frau zu kränkeln begann und nach einigen Jahren starb, als seine rechte Hand. Das Gütchen erweiterte sich zu einem Gute. Der ehemalige Bauer und Schmied erhöhte sich zu einem Herrn. Schließlich fehlte nicht die Kutsche und auch nicht der Kutscher. Der Onkel trug seine Manschetten und fuhr bisweilen nach Baltimore ins Theater.

(Fortsetzung folgt.)

Unübertroffen zur Haut- u. Schönheitspflege.
Pat. MYRRHOLIN-SEIFE
Als beste Kinderseife ärztlich empfohlen.

Seiden-Blousen Mk. 3.90
und höher — 4 Meter! porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide" von 75 Pfennig bis 18.65 per Meter.

Mädchen-Gesuch
Auf Anfang August wird ein Mädchen nicht unter 18 Jahren, welche allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, bei gutem Lohn auf Jahresstelle gesucht.
Zu erfragen in der Expedit. d. Bl.

Wohnung gesucht
Für eine ruhige Familie wird eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmer nebst Küche und sonstigen Zugehör auf Martini zu mieten gesucht.
Zu erfragen in der Expedit. d. Bl.

Mädchen
für sofort nach auswärts gesucht, bei hohem Lohn, das kochen kann und alle Haushaltungsarbeiten übernimmt.
Zu erfragen bei
Frau Rath Ww.
Hauptstr. 149.

Hypotheken, Credit-, Capital- und Darlehen-Suchende
erhalten sofort geeignet Angebote.
Wilh. Hirsch, Mannheim.

„Shampooing-Bai-Rum"
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
bestes Kopfwasser, verhindert das Ausfallen, Spalten und Grauwerden der Haare und beseitigt alle Kopfschuppen. à Fl. Mk. 1.25 u. 2. — bei:
Friseur C. Drebinger.

EYACH-Sprudel ist das beste Tafelwasser.
In stets frischer Füllung zu haben bei
Friedr. Schofer z. Enzthal
Pforzheim.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Versicherungsbestand über 43 Tausend Policen.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. **zu Stuttgart** Reorganisirt 1855.

Gegenseitigkeits-Gesellschaft unter Aufsicht der K. Württ. Regierung.

Lebens-, Renten und Kapitalversicherungen.

Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Billigst berechnete Prämien. Hohe Rentenbezüge.

Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:

Christof Treiber in Wildbad.

Tropon hat den fünffachen Nährwerth von Fleisch.

TROPON
Kraft-Nahrung

Troponwerke Mühlheim Rhein.

Cigarren, Rauch-, Kau- u. Schnupf- **Tabak** empfiehlt **D. Treiber,** König-Karlstr.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt
Karlsruher Lebensversicherung

1835 errichtet — auf reiner Gegenseitigkeit — erweitert **1864.**

Versicherungssumme: 438 Millionen Mark.
Gesammtvermögen: 141 Millionen Mark.
Jahreseinnahme: 19¾ Millionen Mark.
Jahresüberschuß: 4⅓ Millionen Mark.

Ganzer Ueberschuß den Versicherten. Steigende Dividende:
für 1899 bei den ältesten Versicherungen bis **91%** der Jahresprämie.
Unanfechtbarkeit. Unverfallbarkeit. Freie Kriegsversicherung.

Vertreter: Wilhelm **Seeber, Wildbad.**

Griechische Weine

ärztlich empfohlen **von F. C. Ott in Würzburg** ärztlich empfohlen

ferner:

Malaga, Mene'scher Ausbruch und sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstraße. *Kgl. Hoflieferant* **Oldenburgstr.**

Dr. Theinhard's Kindernahrung

ist überaus nährend, leichtverdaulich, knochenbildend, einfach in der Zubereitung, billig.

Preis Mk. 1.20 und 1.90.

Vorrätig in den Apotheken und Drogerien.

Sanatorium Ulm a. D.

— G. m. b. H. —
unter Direktion von
Dr. med. Hartmann, Frauenarzt
u. Spez.-Arzt f. Haut- u. Harnleiden.

ic(Aht, Rheumatismen, IschiaG Frauen-Krankheiten, Hautkrankheiten (namentlich Psoriasis), Nervenschwäche, Gesichts-Ausschläge, Krampfadern-Geschwüre, (Fussgeschwüre, offene Füsse) u. ähnliche Leiden finden durch **elektrotechnische** Behandlung rascheste **naturemässe** Heilung.

Auf Wunsch ausführliche Auskunft.

nfragen bitte Rückporto beizulegen.)

Käse

Gute, schmackhafte, gelbschnittige **Balsteinkäse** versendet von 10 Pfd. ab das Pfd. zu **30 Pfg.** gegen Nachnahme. Täglich erfolgen Nachbestellungen.

Käserei Rothfelden
O.A. Nagold.

Weißweine

1896er à 35—40 ℳ
1895er à 45, 50, 60, 70, 80 ℳ

Rothweine

1897er à 40, 45 ℳ, 1895er à 50, 60 ℳ, die 100 Liter ab hier.

F Brennfleck
Weingut Schloß Kupperwolf
Edesheim (Pfalz.)

Heirat!

streng reell und diskr., nur durch Reunion internationale, **Ernst Gärtner, Dresden,** Sachsenplatz 3. Prosp. geg. 20 Pfg. Marken aller Länder.

J. Eppingers Fournierhandlung
Stuttgart,
26 Olgastraße **26.**

Empfehle zur gefl. Abnahme reine

Rot- u. Weißweine

in allen Preislagen

Georg Rath.

Kgl. Kurtheater.

Direktion Intendanzrat **Peter Liebig.**

Mittwoch den 11. Juli 1900.
27. Vorstellung. (Dutzend-Karten giltig.)

Cornelius Voß.

Lustspiel in 4 Akten von Franz von Schönthan.

Donnerstag den 12. Juli 1900.
28. Vorstellung. (Dutzend-Karten giltig.)

Die goldene Eva.

Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan und F. Koppel-Ellfeld.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw